



## 10 Jahre NSU-Bergpokal

Entstanden ist der NSU Bergpokal aus dem NSU Cup, der Anfang der 1990er Jahre von Jürgen Lätsch, Manfred Steinwand und Uwe Schäf gegründet wurde. Im NSU Cup mussten die schnellsten Prinzen aber noch in der Gruppe H bis 1,3 Liter Hubraum starten, wo die starken Polos zur immer stärker werdenden Konkurrenz gehörten.

Das Ganze motivierte dann Jürgen Lätsch im Jahre 2001, den NSU Bergpokal ins Leben zu rufen. Jürgen Lätsch schaffte es beim Deutschen Motorsportbund DMSB eine eigene NSU Rennserie zu starten. Mit einigem Aufwand bewältigte er diese Stufe. Nun hieß es, die Prinzen bleiben unter sich und müssen sich nicht mehr gegen überstarke Konkurrenz behaupten.

Unvergessen sind die Starter, die heute noch den Pokal bereichern – die auch damals flott unterwegs waren. Allen voran der 6-fache Meister Steffen Hofmann sowie Uwe Schindler (Meister 2009) und Jochen Schittenhelm. Die drei streiten sich schon seit Jahren um Platzierungen auf dem Siegerpodest. Auch Horst Fleischer (Meister 2002) ist hier absolut zu erwähnen. Er ist seit Ende der 1980er Jahre immer blitzschnell mit im Starterfeld dabei. Genau wie Karl-Heinz Meurer, der aber nur hier und da mal an den Start rollte.



Im Jahre 2007 übernahm dann Bernhard Neuner die Führungsposition im NSU Bergpokal. Die ganze Serie wurde mit ihm noch professioneller



dargestellt, Sponsoren bereicherten das Geschehen. Die Veranstalter der einzelnen Rennen wollten den NSU Bergpokal alle in ihren Starterfeldern begrüßen. Aus dieser Rennserie wurde eine der beliebtesten Meisterschaften an Deutschlands Bergen. Mit bis zu 25 eingeschriebenen Fahrern beherbergten einzelne Starterfelder sogar um 20 Fahrzeuge.



Das Starterfeld wurde durch einige Neulinge aber auch Wiedereinsteiger bereichert. Der Odenwaldclan, Jörg Davidovic und Mike Vogel, bereichert und belustigt ungemein das Fahrerlager – genau wie die Nürnberger Fraktion um Bernhard Neuner, Jörg Höber und Leo Rabus. Dazu kommt das Ruhrgebiet mit Walter Fassbender, der sich auch zum Dauerstarter gemauert hat. Walter Voigt und Nici Höllrich vertreten die Eifel, Detlef Schmidt den Berliner Raum. Pit Schabacher macht sich für die Göttinger Region stark, dazwischen Roman Szott aus Frankfurt.

Aus dem Bamberger Raum folgt die starke Hofmann Crew. Schnelle Nordlichter aus Braunschweig beflügeln auch wieder das NSU-Geschehen. Braunschweig, Hildesheim – die ganze Gegend war



mal eine NSU-Rennhochburg. Diese lebt mit Andreas Kuhnert, Frank Kleineberg und Thomas Krystofiak langsam wieder auf. Des weiteren rückten 2010 Wolfgang Schwalbe und Wolfgang Marx nach.

Alles in allem hat sich das Ganze zu einer lustigen aber auch schnellen Sippe entwickelt, die sich das Motto auf die Fahnen geschrieben hat: Gemeinsam ist alles! So sind gemeinnützige Fußballturniere zum festen Bestandteil geworden, wie auch ewig lange Abende im Fahrerlager.

Im Classic-Berg-Cup starten aber auch eine Reihe von anderen liebevoll und mit hohem technischen Knowhow vorbereiteten Fahrzeuge der unterschiedlichsten Marken, wie z.B. der Opel Kadet B von Wilhelm Vinke oder der Ex-DTM BMW M3 von Rene Frank.